

Verkehrs-Revolution: NÖVOG optimiert Busfahrpläne ab 22. April!

Am 22. April führt NÖVOG 44 Fahrplanoptimierungen im regionalen Busverkehr ein, um öffentliche Verkehrsanbindungen zu verbessern.

Wampersdorf Bahnhof, Österreich - Am 22. April 2025 führt NÖVOG insgesamt 44 Fahrplanoptimierungen im regionalen Busverkehr ein. Diese Änderungen zielen darauf ab, den öffentlichen Nahverkehr für Schüler, Pendler und Familien zu verbessern. Hintergrund der Optimierungen sind Rückmeldungen von Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Unternehmen sowie Fahrgästen und eigenen Erhebungen der NÖVOG. Viele der Anpassungen sind nur minutenweise, sollen jedoch erhebliche Verbesserungen bei Anschlussverbindungen und Wartezeiten bewirken. Dies berichtet **Kosmo**.

Zu den konkreten Verbesserungen zählt die Vorverlegung des Sonntagabendkurses auf der Linie 758 (Gmünd, Weitra, Freistadt), um eine bessere Anbindung für Internatsschüler in Schrems zu gewährleisten. Außerdem wird die Linie 200 (Wien, Laxenburg, Eisenstadt) künftig die Haltestelle „Wampersdorf Bahnhof“ bedienen, was einen Umstieg zur S-Bahn-Linie S60 erleichtert. Die Linie 515 in Wolkersdorf wird um die Haltestelle „Liese Prokop Straße“ erweitert. Weitere Optimierungen betreffen Gloggnitz, Großkrut und Ziersdorf, wo die Umsteigezeiten verkürzt werden.

Reaktionen auf die Umstellungen

Die neuen Verbindungsdaten sind bereits in der

Verkehrsauskunft Österreich (VAO) hinterlegt. NÖVOG hat seit dem 2. September 2024 die Planung des Regionalverkehrs übernommen und kann somit schneller auf Kundenfeedback reagieren. Ein Beispiel dafür ist die schnelle Lösung eines Problems für einen Vater, dessen Sohn regelmäßig den Anschlussbus verpasste.

Ein weiteres Highlight im regionalen Verkehr ist der Ötscherland-Express, der Ausflügler an Wochenenden und Feiertagen befördert. Der Saisonstart ist für den 1. Mai geplant. Allerdings liegt die Zukunft des Ötscherland-Express in der Schwebe, da umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig sind und die Finanzierung noch nicht gesichert ist. Der Weiterbetrieb über die Saison 2025 hinaus ist fraglich, ohne zusätzliche öffentliche Mittel. Im Jahr 2024 zählten die Betreiber des Ötscherland-Express etwa 8.500 Fahrgäste, insbesondere in den Sommermonaten war die Auslastung sehr hoch.

Finanzierungsfragen im Nahverkehr

Die aktuelle Lage im öffentlichen Nahverkehr ist durch steigende Kosten und finanzielle Spannungen gekennzeichnet. Laut **Zukunft Mobilität** steigen die Fahrpreise in vielen Verkehrsverbünden und -unternehmen, was oft auf Unverständnis bei den Fahrgästen stößt. Dennoch akzeptieren die Nutzer diese Erhöhungen meist, da es oft an Alternativen fehlt.

Der wirtschaftliche Druck auf viele Verkehrsunternehmen hat mehrere Ursachen: steigende Personal-, Kraftstoff- und Infrastrukturkosten. Insbesondere die Infrastruktur benötigt einen hohen Erhaltungsaufwand, was sich in den Finanzierungsmodellen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) widerspiegelt. In Deutschland sind die Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten komplex und variieren je nach Bundesland.

Die Nutzerfinanzierung spielt eine wesentliche Rolle in der

Finanzierung des ÖPNV; im Jahr 2008 trugen Fahrgeldeinnahmen mit rund 8,99 Milliarden Euro zum Gesamtbudget bei. Zentrale Finanzierungsinstrumente müssen dringend neu verhandelt werden, da sie auslaufen könnten. Diskussionen über alternative Finanzierungsmodelle, wie etwa eine Nahverkehrsabgabe oder das Bürgerticket, nehmen zu, um eine Stabilisierung des ÖPNV zu ermöglichen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Entwicklungen im Nahverkehr zurückhaltende und gut überlegte Veränderungen erfordern, um langfristig den Bedürfnissen der Fahrgäste gerecht zu werden und die Herausforderungen in der Finanzierung zu meistern. Dies wird auch von der Landesregierung in Niederösterreich reflektiert, die ein langfristiges Finanzierungskonzept für den Ötscherland-Express diskutiert.

Details	
Ort	Wampersdorf Bahnhof, Österreich
Quellen	• www.kosmo.at • noe.orf.at • www.zukunft-mobilitaet.net

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at